

# BeGEISTert leben

Texte zum Nachdenken, Beten, Singen ...  
in der Zeit um Pfingsten



Fenster in der Versöhnungskirche in Taizé © Ateliers et Presses de Taizé

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit  
gegeben, sondern den Geist der Kraft und  
der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

## Komm, Heiliger Geist ...

In vielerlei Gestalten kommt diese Bitte in unseren Pfingstliedern vor. Für manche vertraut und lieb – ein Ärgernis für andere. Kürzlich sagte mir jemand: «Ich will diese Lieder nicht singen. Was sollen wir um den Heiligen Geist bitten und betteln? Er ist uns doch schon gegeben – das ist Unglaube!»

Mir war das ein guter Anstoss zum Nachdenken. Und ich singe die Lieder mit neuer Überzeugung! Ja, ich vertraue, dass der Heilige Geist schon längst gegeben ist, auch in mir wohnt. Von Herzen danke ich Gott dafür. Und ich weiss zugleich: Er drängt sich nicht auf, ich kann ihn übergehen. Und er ist kein Wundermittel, über das ich verfügen könnte. Er möchte in mir und mit mir wirken, lebendig, überraschend. Die Worte der alten und neuer Lieder können unser Herz und unseren Horizont weiten, uns wach und empfänglich machen für Gottes Geistkraft, ihr Wirken in uns, in dieser Welt.

### Lied

im Ref. Gesangbuch Nr. 500

zum Hymnus von Hrabanus Maurus 809, Text Markus Jenny 1971

1. Komm, allgewaltig heiliger Hauch, der alle Kreatur belebt,  
o komm, erfüll uns bis zum Grund und bleib in uns, o Heiliger Geist.
2. Den Betenden du nahe bist, in dir teilt Gott sich selber mit.  
Du dringst durch unser ganzes Sein, entfachst in uns des Lebens Glut.
3. Der Gaben Vielfalt teilst du aus und waltest schaffend fort und fort;  
Du kommst, wie uns verheissen ist,  
tust uns den Mund zum Zeugnis auf.
4. Erleuchte unser blind Gesicht und leeren Herzen Liebe gib.  
Wenn du nicht wirkst, vergehen wir, dein heilig Wehen macht uns neu.
5. Nimm von uns, was von dir uns trennt,  
und gib uns, was zu dir uns führt;  
so wird dein Friede bei uns sein,  
und weit muss das Verderben fliehn.
6. Dass Gott dem Vater wir vertraun  
und lieben seinen Sohn, den Herrn,  
und dich erfahren, Gott in uns,  
dazu hilf uns, o Heiliger Geist. Amen.



## ... in meinen Alltag

*Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Tim. 1,7)*

Eine wunderbare Ermutigung! Ursprünglich vom Apostel Paulus an seinen jungen Mitarbeiter Timotheus adressiert. Und jede/r kann Empfänger dieser stärkenden Zusage werden – fragt sich bloss, ob wir ihr etwas zutrauen in unserem Alltag. Ich erinnere mich sehr gut, wie ich erstmals vor dieser Frage stand. Als recht unerfahrene junge Frau sollte ich ein mehrwöchiges Camp für Teenies mitleiten. Ich fühlte mich überfordert. Eine Bekannte schrieb mir den Zuspruch aus 2. Timotheus auf eine Karte, um mir Mut zu machen. Erst zuckte ich die Schultern – was soll mir der Spruch helfen? Aber dann entschloss ich mich, ihm Raum und Chance zu geben. Ich «kaute» das Wort, hielt es meinen Ängsten entgegen und wagte es, mich in das Camp hineinzugeben. Es ging nicht ohne Pannen – aber ich blieb dran und Gott liess mich ein Segen sein. Z.B. für ein Mädchen, das unter Bulimie litt und darüber hinwegkommen wollte. Ich betete ahnungslos und vertrauensvoll mit ihr – und sie erfuhr Gottes Hilfe!

Das ist lange her – und ich bin weiter am Üben, mit Freude. Vielleicht möchte eine Leserin, ein Leser dieser Zeilen auch die Zusage von Gottes Geist in die Herausforderungen des Alltags hineinbuchstabieren. Hier noch weitere Worte zur Wahl:

*Hoffnung lässt nicht zuschanden werden,  
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen  
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist! Römer 5,5*

*Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an;  
denn wir wissen nicht, was wir eigentlich beten sollen;  
der Geist selber jedoch tritt für uns ein mit wortlosen Seufzern.  
Römer 8,26*

*Der Herr aber, das ist der Geist;  
und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2. Korinther 3,17*

(Sr. Esther Herren)

## Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit

Text (nach 2. Kor. 3,17)  
und Melodie: Christine Morgenstern, 1985

Es ist die Kraft des Herrn, die auf uns kommt, es ist die  
Hand des Herrn, die auf uns ruht, es ist die Macht des Höch-  
- sten, die uns ü - ber - schat - tet. Es ist die  
Denn wo der Geist des Herrn ist, ist kei-ne Furcht;  
- denn wo der Geist des Herrn ist, da ist Frei-heit.

Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

